

Schulinterner Arbeitsplan Philosophie am Gymnasium Mellendorf

Einführungs- und Qualifikationsphase

Einführungsphase

Halbjahr 11.1: Selbstverständnis der Philosophie

Kernkompetenzen	Pflichtthemen	
	<i>Philosophie als Prinzipienwissenschaft</i>	<i>Sinngebungsinstanz</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können den Begriff der Philosophie in Alltag und Wissenschaft abgrenzen, • kennen Funktion und Aufgaben der Philosophie, • können Phänomene philosophisch erfassen und einordnen und problematisieren. 	<p>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Philosophie in Alltag und Wissenschaft • Philosophische Selbstbestimmung: Cicero, Epikur, Rousseau etc. • Philosophische Haltung: Liebe zur Weisheit • Philosophie als Wissenschaft u.a. Aristoteles • Vier Fragen der Philosophie 	<p>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Existenzphilosophie als Möglichkeit den Menschen in seiner Existenz und Essenz und damit seinen konkreten Sinnbezügen zu verstehen (u.a. Sartre, Camus etc.)
Materialienhinweise:	Buchner Philosophieren 1, S. 11	

Grundbegriffe: Argument, Disziplinen der Philosophie, Geschichte, Philosophie

Halbjahr 11.1: Ziele menschlichen Handelns

Kernkompetenzen	Pflichtthema	Mindestens ein Wahlmodul		
		Freiheit	Macht	Anerkennung
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden verschiedene Typen, Funktionen und Geltungsbereiche von Normen, • analysieren und diskutieren Grundzüge normativer ethischer Positionen, • reflektieren die Tragweite und die Praktikabilität normativer Positionen in Feldern der angewandten Ethik. 	<p><i>Glücks- und Lustgewinn</i></p> <p>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glücks- und Lustgewinn als Bestandteil von Ethik und Moral (Aristoteles, Seneca) • Tugend und Lebenskunst als ethische Lebensweise (Schmid) • Utilitarismus als ethische Theorie: Glückmaximierung für alle • Pflichtethik als ethische Theorie: Kategorischer Imperativ 	<p><i>Freiheit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiheit? Trotz Es und Über-Ich? (Freud) 	<p><i>Macht</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Homo Homini Lupus – Der Mensch als Machtwesen (Hobbes) 	<p><i>Anerkennung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Bedürfniswesen (Maslow) <p>Oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Kommunikationswesen (Watzlawick)
	DenkArt 11	DenkArt 11		

Grundbegriffe: Ethik, Moral, Autonomie, Freiheit, Natur, Kultur, Glück, Tugend, Deontologische Ethik, Teleologische Ethik, Kategorischer Imperativ, Utilitarismus, Existenzialismus

Halbjahr 11.2: Ziele menschlichen Erkennens

Kernkompetenzen	Pflichtmodul	Mindestens ein Wahlmodul		
	<i>Wahrheitsfindung</i>	<i>Naturbeherrschung</i>	<i>Lernen aus der Geschichte</i>	<i>Autonome Lebensführung</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> reflektieren Dimensionen des „Für-wahr-Haltens“: Glauben, Meinen, Wissen, charakterisieren verschiedene Wahrheitstheorien und Verifikationsverfahren, untersuchen kultur- und gesellschaftsspezifische Quellen und Zugänge von Wahrheit und Wirklichkeit. 	<p>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Dimensionen des „Für-wahr-Haltens“: Glauben, Meinen, Wissen (Höhlengleichnis) Wahrheitsauffassungen und -theorien sowie Verifikationsverfahren: Rationalismus, Empirismus kultur- und gesellschaftsspezifische Quellen und Zugänge von Wahrheit und Wirklichkeit (z.B. Fake News, Chatportale, Filme) 	<ul style="list-style-type: none"> Naturbeherrschung durch Technik? (Gehlen, Fichte, Freud) 	<ul style="list-style-type: none"> Mensch und Geschichte (Nietzsche, Benjamin, Popper, Vico) 	<ul style="list-style-type: none"> Stoizismus vs. Epikureismus Aristoteles Cicero
		Philosophieren in der Oberstufe, S. 176	Philosophieren in der Oberstufe, Schönigh, S. 562	

Grundbegriffe: Wahrheit, Wahrheitstheorien, Empirismus, Rationalismus, Höhlengleichnis, Erkenntnisstufen,

Darüber hinaus wird der Verwendung von **fachspezifischen** und **bildungssprachlichen** Adjektiven erwartet: kognitiv, kausal, faktisch, fiktiv, empirisch, rationalistisch, logisch, normativ, notwendig, a priori/a postero (siehe Rationalismus und Empirismus)

Qualifikationsphase

Halbjahr 12.1, Lernfeld: Theoretische Philosophie

Kursthema: Wahrheit (Pflichtthema)

Verbindliche Unterrichtsaspekte:

- logische Wahrheitskriterien in Bezug auf die Erkenntnis Wirklichkeit unter Berücksichtigung konkreter Alltags- und Wissenschaftserfahrung entwickeln (Platon, Descartes, Locke, Hume, Bacon, Markus Gabriel, Popper, Kuhn)
- Sprache und Kunst (im Sinne von Kultur) als Zugang und Abbildung der Wirklichkeit betrachten (Dilthey, Gadamer)
- Möglichkeiten der Ontologie in Bezug auf Wahrheit untersuchen
- Kritik am metaphysischen Wahrheitsbegriff formulieren (Nietzsche, Heidegger)
- Aspekte moderner Wahrheitstheorien betrachten (Peirce)

Kernkompetenzen	Verbindliche Unterrichtsaspekte	Hinweise zur Darstellungskompetenz
Schüler- und Schülerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Kennen und verstehen zwei unterschiedliche Positionen in der Wahrheits- und Wirklichkeitsfrage: (Rationalismus und Empirismus) • Wissen um die historische Entwicklung in der Wahrheitsbestimmung (Wissenschaftsgeschichte) • Haben Grundkenntnisse in der Logik und können diese bei der Analyse und Erstellung von Argumentationen anwenden • Können die rationalistische und empirische Position auf konkrete (Natur-) 	<ul style="list-style-type: none"> • logische Wahrheitskriterien in Bezug auf die Erkenntnis Wirklichkeit unter Berücksichtigung konkreter Alltags- und Wissenschaftserfahrung entwickeln (Platon, Descartes, Locke, Hume, Bacon, Markus Gabriel, Popper, Kuhn) • Sprache und Kunst (im Sinne von Kultur) als Zugang und Abbildung der Wirklichkeit betrachten (Dilthey, Gadamer) • Möglichkeiten der Ontologie in Bezug auf Wahrheit untersuchen • Kritik am metaphysischen Wahrheitsbegriff formulieren (Nietzsche, Heidegger) 	

<p>Wissenschaftsgegenstände anwenden (Naturwissenschaft, Mathematik, Axiome)</p> <ul style="list-style-type: none">• Erkennen die Wahrheitsproblematik in den Geisteswissenschaften anhand konkreter kultureller Erzeugnisse (z.B. Kunst, Gartenbau, Literatur)• Haben ein Problemverständnis für die Möglichkeiten außerbegrifflicher Wahrheitsbestimmung (Kunst, Ästhetik)	<ul style="list-style-type: none">• Aspekte moderner Wahrheitstheorien betrachten (Peirce)	
---	--	--

Halbjahr 12.2, Lernfeld: Praktische Philosophie

Kursthema: Gutes Handeln (Pflichtthema)

Verbindliche Unterrichtsaspekte

- Aspekte normativer Ethik und Unterscheidung von Sein und Sollen (Hume, Moore), Werturteile und Sachurteil betrachten
- Ethische Theorien: deontologischen und utilitaristischen Ansatz vertiefen (Kant, Mill, Bentham, Singer)
- Individuelle und kollektiver Güter als konkretisierte ethische Betrachtungsgegenstände thematisieren (konkrete ethische Probleme thematisieren/Fallanalyse: Medienethik, Wissenschaftsethik, Tierethik, Technikethik etc.),
- Metaethik vs. Diskursethik: Gibt es objektive Werte? (Autoren, Texte?) , Gefühl als Grundlage der Moral (Hume, Schopenhauer: Zugänge zur Philosophie)
- Verantwortung gegenüber künftigen Generationen und der Natur analysieren (unter Bezugnahme der ausgewählten konkreten Betrachtungsgegenstände z.B. Tierethik, Jonas, Baranzke etc.)

Kernkompetenzen	Verbindliche Unterrichtsaspekte	Hinweise zur Darstellungskompetenz
<p>Schüler- und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Können mindestens zwei, möglichst unterschiedlicher, repräsentativer Positionen der Bestimmung des Guten erläutern, problematisieren und bewerten • Können mindestens zwei, möglichst unterschiedlicher, repräsentativer Antworten auf die Frage "Wie soll Ich handeln?" erläutern und problematisieren • Haben Einsicht in grundlegende Aspekte des historischen Wandels der Begründung für gutes Handeln • Können die Relevanz der in den ersten beiden Lernzielen angesprochenen Positionen für die Gegenwart durch Anknüpfen an Gegenstände anderer Fächer, besonders der Aufgabenfelder Bund C, abzuschätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sein und Sollen beispielsweise mit Hilfe auszuwählender Texte von Platon, Hegel, Hume, Kant, Moore unterscheiden können • Deontische und utilitaristische Ethik beispielsweise mit Hilfe auszuwählender Texte der Stoa oder von Rawls, Kant, Bentham, Singer, Hare gegenüberstellen, vergleichen und beurteilen können • Individuelle und kollektive Güter problematisieren: beispielsweise mit Hilfe auszuwählender Texte von Platon, Aristoteles, Thomas von Aquin, Bloch, Adorno und des Utilitarismus • Metaethik beispielsweise mit Hilfe ausgewählter Texte von Nietzsche, Habermas, Apel, Frankena, Tugendhat diskutieren • Verantwortungspfadigma gegenüber künftigen Generationen und der Natur beispielsweise mit Hilfe ausgewählter Texte von Platon (Politikos- 	

<ul style="list-style-type: none"> • Kennen, verstehen und wenden grundlegende Verfahrensweisen des ethischen Argumentierens und Rechtfertigens an • Können einige ethisch-anthropologischer Theorien zu den Bestimmungsgründen menschlichen Handelns erläutern • Kenntnis und Verständnis einiger Theorien zur Bedingtheit menschlichen Handelns • Kennen und verstehen einige Beispiele individualistischer und kollektivistischer Zielsetzungen In der Ethik und Ihrer ethisch-politischen Auswirkungen • können ein Problemverständnis für andere, nicht-rationale Quellen guten Handelns entwickeln 	<p>Mythos), Rawls oder Texten zur ökologischen Ethik verstehen</p>	
---	--	--

Halbjahr 13.1, Lernfeld: Praktische Philosophie

Kursthema: Anthropologie ODER politische Philosophie

Verbindliche Unterrichtsaspekte: Anthropologie

- Mögliche Kriterien zur Wesensbestimmung des Menschen (Aristoteles, Dawkins, Scheler, Gehlen, Freud)
- Theorien über den menschlichen Urzustand (Hobbes, Rousseau, ggf. Rawls)
- Die Frage nach dem Bösen im Menschen (Rousseau, Arendt, de Sade)
- Freiheit und Determination des Menschen
- Existenzialismus als Lebensart des Menschen (Sartre, Camus), ggf. Erweiterung des Glücksbegriffs (Epikur, Aristoteles)

Kernkompetenzen	Verbindliche Unterrichtsaspekte	Hinweise zur Darstellungskompetenz
<p>Schüler- und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none">• Können unterscheiden zwischen einer extrinsisch und einer intrinsisch motivierten Definition des Menschen (versch. Lebensweisen vs. Wesen des Menschen)• Kennen verschiedene philosophische Wesensbestimmungen des Menschen und können diese differenziert voneinander unterscheiden• Können sich zu verschiedenen Theorien zum Wesen des Menschen positionieren und ihr Position philosophisch begründen• Kennen verschiedene Theorien über einen hypothetischen menschlichen Urzustand und können diese mit Blick auf das Wesen des Menschen verorten• Können zur Rolle des Bösen für das Menschsein Stellung beziehen und dabei auf verschiedene philosophische Position rekurren	<ul style="list-style-type: none">• Kriterien zur Wesensbestimmung des Menschen (Aristoteles, Dawkins, Scheler, Gehlen, Freud)• Theorien über den menschlichen Urzustand (Hobbes, Rousseau, ggf. Rawls)• Die Frage nach dem Bösen im Menschen (Rousseau, Arendt, de Sade)• Diskussion der Frage „Ist der Mensch in seinem Willen frei?“ (Planck, Nagel, Kant)• Existenzialismus als Lebensart des Menschen (Sartre, Camus), ggf. Erweiterung des Glücksbegriffs (Epikur, Aristoteles)	

<ul style="list-style-type: none"> • Können zur Willensfreiheit des Menschen Stellung beziehen und dabei auf verschiedene philosophische Positionen rekurrieren • Kennen Grundlagen des philosophischen Existenzialismus 		
--	--	--

Verbindliche Unterrichtsaspekte: Politische Philosophie / Staatsphilosophie

- Individuum, Gesellschaft und Staat – wozu und wie beschaffen? (Aristoteles, Hobbes, Rousseau, ggf. Bakunin)
- Legitimation und Begrenzung von Macht (Habermas, Platon, Hobbes, Locke, Rousseau, Montesquieu, ggf. Machiavelli, ggf. Marx/Engels, Mill, Spaemann, Popper)
- Grundlage staatlicher Gemeinschaft: Moralität und Recht (Hegel, Kant, Spinoza, Rawls)
- Weltgesellschaft oder internationale Staatengemeinschaft? (Bodin, Kant, Ulrich Beck)
- Utopien

Kernkompetenzen	Verbindliche Unterrichtsaspekte	Hinweise zur Darstellungskompetenz
<p>Die Schüler- und Schülerinnen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Vertragstheorien (z.B. Unterwerfungs- und Herrschaftsvertrag...) sowie die Begriffe Recht und Gerechtigkeit • Können sich zu verschiedenen politischen Ordnungen kritisch positionieren und ihre Position philosophisch begründen • Können Stellung zum Verhältnis zwischen Individuum, Gesellschaft und Staat beziehen und dabei auf verschiedene philosophische Position rekurrieren • Können Rechtfertigungen der verschiedenen Theorien erläutern und sich mit Rechtssystemen auseinandersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Naturzustand, Entstehung von Gesellschaft, Rolle des Staats (u.a. Aristoteles, Hobbes, Rousseau, Locke) - Vertragstheorien / Gesellschaftsvertrag: Aspekte von Freiheit, Sicherheit, Eigentum (z.B. Hobbes, Locke...) - Kritik an den neuzeitlichen Staatstheorien (Z.B. Despotismus) - Aspekte der modernen Staatsdiskussion (u.a. Kant / Vgl. Vereinte Nationen, Völkerrecht...), Beck, Arendt, Habermas, Rawls...) 	

Halbjahr 13.2., Lernfeld: Theoretische Philosophie

Kursthema: Ästhetik

Verbindliche Unterrichtsaspekte: Ästhetik

- Lassen sich rein objektive Kriterien für das Empfinden des Schönen festhalten? (Goldener Schnitt und Farbenlehre vs. subjektives Schönheitsempfinden)
- Ursachen für das ästhetische Empfinden (Platon, Nietzsche, Kant)
- Deutung und Zweck der Kunst: Ästhetische Erziehung des Menschen (Schiller), Selbstzweck (Baudelaire), politische Kunst (Brecht)
- Medienethik / Umgang mit Möglichkeiten der Schönheitschirurgie

Kernkompetenzen	Verbindliche Unterrichtsaspekte	Hinweise zur Darstellungskompetenz
Schüler- und Schülerinnen <ul style="list-style-type: none">• Können rein subjektive und intersubjektive (bzw. „objektive“) Schönheitskriterien voneinander unterscheiden• Können Deutungsweisen des ästhetischen Urteilens beurteilen• Können sich begründet zur Rolle der Kunst positionieren• Können ethische Aspekte, die sich aus dem ästhetischen Empfinden des Menschen ergeben, nennen und dazu Stellung nehmen	<ul style="list-style-type: none">• Intersubjektive / objektive Kriterien für das Empfinden des Schönen (z.B. Goldener Schnitt, Farbenlehre) vs. subjektives Schönheitsempfinden• Philosophische Theorien zur Deutung ästhetischer Urteile (Platon, Nietzsche, Kant)• Deutung und Zweck der Kunst: Ästhetische Erziehung des Menschen (Schiller), Kunst als Selbstzweck (Baudelaire), politische oder moralische Funktion der Kunst (Brecht, Sartre)• Aspekte einer „Ethik des Schönen“ (z.B. Medienethik: Verwendung von Bildern aus Kriegsgebieten, Pressekodex, unzensurierte Internetvideos, Modell-Sendungen, Schönheitswettbewerbe; Umgang mit Möglichkeiten der Schönheitschirurgie)	

Bewertung: